

Haushaltsvollzug 2014, hier: Finanzhalbjahresstatus zum 22. Juli 2014

Vorbemerkung

Die Zahlen der beiliegenden Rechnungsgruppierungsübersicht, Stand 22. Juli 2014, sind ohne Erläuterungen nicht aussagekräftig, da viele Einnahmen und Ausgaben nicht periodengerecht und Verrechnungsbuchungen erst im Rahmen des Rechnungsabschlusses anfallen. Außerdem können der Rechnungsgruppierungsübersicht nur die bisher tatsächlich gebuchten Einnahmen und Ausgaben entnommen werden, aber nicht bereits erteilte oder zukünftige Aufträge, die noch nicht zahlungswirksam wurden.

Erläuterungen

1. Verwaltungshaushalt Einnahmen

0 Steuern, Allgemeine Zuweisungen

Soll	Planansatz	Planvergleich
18.896.013 EUR	33.775.000 EUR	- 14.878.987 EUR

Bei der **Grundsteuer A und B** ist mit Mehreinnahmen von knapp **10.000 EUR** zu rechnen.

Die **Gewerbsteuer** liegt zum 22. Juli 2014 um fast **1,4 Mio. EUR unter dem Planansatz**, der sich an den Ergebnissen der Vorjahre 2012 (8.628.224 EUR) und 2013 (8.516.127 EUR) orientiert. Weitere Anpassungen, auch nach unten, sind jederzeit möglich und entziehen sich der Einflussmöglichkeit der Stadt Schwetzingen.

Der **Gemeindeanteil an der Einkommensteuer** entwickelt sich weiter positiv. Ursprünglich wurde er für ganz Baden-Württemberg auf 5 Mrd. EUR geschätzt. Aufgrund der Mai-Steuerschätzung 2014 wird ein Aufkommen von 5,3 Mrd. EUR erwartet. Zwischenzeitlich liegt die Abrechnung für das zweite Vierteljahr 2014 vor, gebucht ist nur das erste Vierteljahr 2014. Rechnet man

das Ergebnis des ersten Halbjahres hoch, ist mit Mehreinnahmen von rund **0,7 Mio. EUR** zu rechnen.

Seit der Beschlussfassung über die Haushaltssatzung 2014 hat sich bei einer unveränderten Steuerkraftmesszahl die Bedarfsmesszahl, bedingt durch eine Anhebung des Grundkopfbetrages von 1.120 EUR auf 1.125 EUR, nur geringfügig erhöht. Größere Abweichungen von den Planansätzen sind deshalb bei den Schlüsselzuweisungen nicht zu erwarten.

Bei der Bedarfsmesszahl spielt die Einwohnerzahl eine wichtige Rolle. Zwar hat die Stadt Schwetzingen beim Zensus 2011 Einwohner verloren. Die neuen Einwohnerzahlen werden aber erst 2016 voll bei der Berechnung des kommunalen Finanzausgleichs berücksichtigt. 2014 fließen die neuen Zahlen zu 50 % und 2015 dann zu 75 % in die Jahresrechnung ein.

Zum 1. Januar 2013 wurde die Erhebung der **Vergnügungssteuer** auf einen umsatzabhängigen Maßstab umgestellt. Die ursprünglichen Erwartungen an das Steueraufkommen wurden erheblich übertroffen. Für 2014 wird mit einer Mehreinnahme von etwa **0,1 Mio. EUR** gerechnet.

Die Einnahmen aus Steuern und Allgemeinen Zuweisungen unterschreiten zur Jahresmitte die Planansätze um rund **0,6 Mio. EUR**. Wegen der Gewerbesteuer sind bis zum Jahresende noch Verschiebungen möglich.

1 Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb

Soll	Planansatz	Planvergleich
7.445.454 EUR	15.615.000 EUR	- 8.169.546 EUR

Bei den **Gebühren und Entgelten** sind keine wesentlichen Mehreinnahmen zu erwarten.

Bei den **Einnahmen aus Verkauf, Mieten, Pachten** ist damit zu rechnen, dass der Planansatz annähernd erreicht wird. Bestimmte Einnahmen, z.B. Standplatzgebühren Weihnachtsmarkt, monatlicher Pachtzins Parkhaus Wildemannstraße werden erst zu einem späteren Zeitpunkt ins Soll gestellt.

Bei den **Erstattungen für Ausgaben des Verwaltungshaushalts** gibt es derzeit keine Erkenntnisse für größere Abweichungen vom Planansatz.

Bei den **Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke** ist mit über **0,3 Mio. EUR Wenigereinnahmen** im Bereich der Förderung der Kleinkindbetreuung zu rechnen. Die Zuschüsse vom Land verringern sich von 2,3 Mio. EUR auf deutlich unter 2,0 Mio. EUR.

Die Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb unterschreiten zur Jahresmitte die Planansätze um knapp **0,3 Mio. EUR**. An diesen Wenigereinnahmen wird sich nichts wesentliches mehr ändern.

2 Sonstige Finanzeinnahmen

Soll	Planansatz	Planvergleich
1.234.948 EUR	9.916.000 EUR	- 8.681.052 EUR

Bei den **Konzessionsabgaben** sind mit keinen nennenswerten Mehreinnahmen zu rechnen.

Bei den **Weiteren Finanzeinnahmen** werden keine Mehreinnahmen erwartet.

Den Kalkulatorischen Einnahmen stehen Kalkulatorische Ausgaben in gleicher Höhe gegenüber.

Die Einnahmen des Verwaltungshaushalts unterschreiten zur Jahresmitte die Planansätze um rund 0,9 Mio. EUR. Wegen der Gewerbesteuer sind allerdings bis zum Jahresende noch Verschiebungen möglich.

2. Verwaltungshaushalt Ausgaben

4 Personalausgaben

Soll	Planansatz	Planvergleich
5.947.427 EUR	10.156.000 EUR	- 4.208.573 EUR

Bei den **Personalausgaben** ist davon auszugehen, dass der Planansatz mindestens eingehalten wird.

5/6 Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand

Soll	Planansatz	Planvergleich
5.209.485 EUR	21.933.000 EUR	- 16.723.515 EUR

Bei den Kosten für die **Unterhaltung der Grundstücke** (Gruppierungsnummer 50-51 und den **Beschaffungen von Geräten** (Gruppierungsnummer 52) han-

delt es sich nicht um periodisch anfallende Kosten. Deshalb ist der Stichtag 22.7.2014 wenig aussagekräftig. Nach Rücksprache mit dem Bauamt wird davon ausgegangen, dass die Planansätze eingehalten werden.

Bei den Kosten für Mieten und Pachten (Gruppierungsnummer 53), der Haltung von Fahrzeugen (Gruppierungsnummer 55), den besonderen Aufwendungen für Beschäftigte (Gruppierungsnummer 56), den weiteren Verwaltungs- und Betriebsausgaben (Gruppierungsnummer 57-63), den Geschäftsausgaben (Gruppierungsnummer 64-66) und den Erstattungen von Verwaltungs- und Betriebsaufwand (Gruppierungsnummer 67) ist davon auszugehen, dass die Planansätze eingehalten werden.

Bei den Kosten für die **Bewirtschaftung der Grundstücke** (Gruppierungsnummer 54) handelt es sich um periodisch anfallende Kosten (monatliche Abschlagszahlungen), abgesehen von den jährlichen Nach- bzw. Rückzahlungen. Aufgrund der bis zum 22.7.2014 bereits geleisteten Zahlungen sind Mehrausgaben, wenn auch in geringem Umfang, zu befürchten.

Den Kalkulatorischen Ausgaben stehen Kalkulatorische Einnahmen in gleicher Höhe gegenüber.

7 Zuweisungen und Zuschüsse

Soll	Planansatz	Planvergleich
4.787.068 EUR	8.128.000 EUR	- 3.340.932 EUR

Bei den Zuweisungen und Zuschüssen handelt es sich nur teilweise um periodisch anfallende Kosten. Zum Beispiel werden bei den Zuschüssen für die Zweckverbände zum Jahresanfang Abschlagszahlungen erhoben und erst nach der Feststellung der Jahresrechnungen (der Zweckverbände) die Restzahlungen ermittelt und angefordert. Mehr als die Hälfte der Planansätze entfällt auf die **Zuschüsse an die Kindergärten**. Hier kann mit rund 0,1 Mio. EUR Wenigerausgaben gerechnet werden. Damit können voraussichtlich die Mehrausgaben bei der Bewirtschaftung der Grundstücke abgedeckt werden.

8 Sonstige Finanzausgaben

Soll	Planansatz	Planvergleich
6.927.531 EUR	19.089.000 EUR	- 12.161.469 EUR

Bei den **Zinsausgaben** werden die Planansätze eingehalten.

Durch 1,4 Mio. EUR geringere Gewerbesteuereinnahmen verringert sich die **Gewerbesteuerumlage** um knapp **0,3 Mio. EUR**.

Bei der Finanzausgleichsumlage wird der Planansatz eingehalten.

Über **0,1 Mio. EUR** Wenigerausgaben ergeben sich bei der **Kreisumlage**, weil der Kreistag des Rhein-Neckar-Kreises den Hebesatz der Kreisumlage für das Jahr 2014 nur auf 30 % der Steuerkraftsummen der Gemeinden festgesetzt hat. Im Vorjahr waren es noch 30,5 %.

Die Ausgaben des Verwaltungshaushalts unterschreiten zur Jahresmitte die Planansätze um rund 0,4 Mio. EUR.

Fazit: Nach dem derzeitigen Erkenntnisstand muss mit einer um rund 0,5 Mio. EUR geringeren Zuführung an den Vermögenshaushalt gerechnet werden (0,9 Mio. EUR Wenigereinnahmen und 0,4 Mio. EUR Wenigerausgaben). Statt 3,9 Mio. EUR beträgt sie voraussichtlich 3,4 Mio. EUR. Ein kleines Risiko sind die Gewerbesteuereinnahmen und noch nicht erkannte bzw. erkennbare Mehrausgaben beim sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwand.

3. Vermögenshaushalt Einnahmen

Soll	Planansatz	Planvergleich
933.589 EUR	5.879000 EUR	- 4.945.411 EUR

Es wird davon ausgegangen, dass die geplanten Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen in Höhe von über 643.000 EUR eingehen. Bei den **Einnahmen aus dem Verkauf von Bauplätzen** konnten bereits rund 50.000 EUR Mehreinnahmen erzielt werden. Der Verkauf der letzten städtischen Grundstücke im Baugebiet Lange Sandäcker II soll in der nächsten Woche erfolgen. Der Notartermin ist bereits vereinbart. Dadurch erhöhen sich die Mehreinnahmen auf über **0,3 Mio. EUR**.

4. Vermögenshaushalt Ausgaben

Soll	Planansatz	Planvergleich
- 2.545 EUR	5.879.000 EUR	- 5.881.545 EUR

Bei den **Baumaßnahmen** steht aus dem Vorjahr ein Haushaltsausgaberest von 1,1 Mio. EUR und Planansätze über insgesamt 3,5 Mio. EUR zur Verfügung.

Bis zum 22. Juli 2014 wurden nur 0,7 Mio. EUR tatsächlich ausgegeben.

Bei den **Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen** steht aus dem Vorjahr ein Haushaltsausgaberest von 0,1 Mio. EUR und Planansätze über insgesamt 1,0 Mio. EUR zur Verfügung. Bis zum 22. Juli 2014 wurden 0,2 Mio. EUR tatsächlich ausgegeben.

Beim **Erwerb von Grundstücken und beweglichen Sachen des Anlagevermögens** stehen aus dem Vorjahr ein Haushaltsausgaberest von 0,1 Mio. EUR und Planansätze von 0,9 Mio. EUR zur Verfügung. Bis zum 22. Juli 2014 wurden 0,2 Mio. EUR tatsächlich ausgegeben

Bei der **Tilgung von Krediten** ist mit geringen Wenigerausgaben zu rechnen, weil auf die geplante Darlehensaufnahme über 0,7 Mio. EUR verzichtet werden kann.

Zusammenfassend lässt sich derzeit sagen, dass die Planansätze im Vermögenshaushalt für Investitionen und Investitionsmaßnahmen insgesamt problemlos ausreichen.

Fazit: Den Wenigereinnahmen bei der Zuführung vom Verwaltungshaushalt in Höhe von 0,5 Mio. EUR und bei den Einnahmen aus Krediten in Höhe von 0,7 Mio. EUR stehen 0,3 Mio. EUR Mehreinnahmen des Vermögenshaushalts gegenüber. Ein Ausgleich durch eine entsprechende Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage (0,9 Mio. EUR) wäre problemlos möglich. Wahrscheinlicher ist aber, dass dies gar nicht nötig sein wird, weil die in diesem Haushaltsjahr geplanten Investitionsausgaben nur teilweise anfallen.

Verlässlichere Aussagen sind zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich. Klarheit bringt hier erst die Nachtragssatzung 2014 im Herbst.

Anlage: Rechnungsgruppierungsübersicht Stand 22. Juli 2014

Aufgestellt:

Lutz-Jathe
Stadtkämmerer

Verteiler:

1. Gemeinderatssitzung am 24. Juli 2014
2. Kämmereiamt z.d.A.